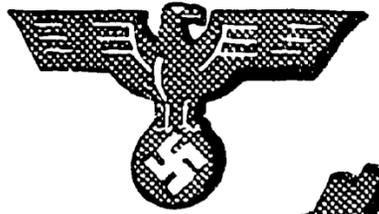


# Pommersche Sonntagspost



3. Jahrgang Nr. 32 / Beilage der pommerschen NS.-Presse / 14. März 1937

## Vierzig Jahre Soldat

Generalfeldmarschall von Blomberg

Am 13. März sind es vierzig Jahre her, daß Werner von Blomberg, Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der jungen deutschen Wehrmacht, als Leutnant in das Füsilierregiment 73 (Hanover) eintrat und damit seine militärische Laufbahn begann.

Werner von Blomberg wurde am 2. September 1878 in Stargard i. Pom. als Sohn des Oberstleutnants Emil Leopold vom Blomberg geboren. Bis zum Jahre 1891 lebte er im elterlichen Hause, dann kam er in das Kadettenkorps zu Wensberg. Die nächsten Jahre, 1894 bis 1897, sahen ihn in der Hauptkadettenanstalt zu Berlin-Lichterfelde. Dann erfolgte sein Eintritt in die Armee: Der 13. März 1897 war der Tag, dessen Gedenken mit dem Reichskriegsminister die deutsche Wehrmacht und darüber hinaus das gesamte deutsche Volk feiert.

Sehr bald erkannte man die großen Fähigkeiten, die in dem jungen Leutnant schlummerten, und er wurde zur Kriegsakademie (1904—07) kommandiert. Im Mai des Jahres 1907 wurde er zum Oberleutnant befördert, im nächsten Jahre bis 1911 zur Dienstleistung beim Großen Generalstab kommandiert, in dem er am 20. März 1911 zum Hauptmann aufrückte. Die nächsten beiden Jahre sahen ihn beim Generalstab des Gouvernements Mek, wo er 1914 zum Kompaniechef des Inf.-Regts. 130 ernannt wurde. Mit Kriegsbeginn war er 1. Generalstabsoffizier der 19. Reserve-Division. 1916 erfolgte seine Ernennung zum Major, 1917 zum 1. Generalstabsoffizier beim Oberkommando der 7. Armee. Im Jahre 1919 kam er in das Reichswehrministerium. Ein Jahr später übernahm er den Posten des Chefs des Generalstabes der Brigade Döberitz, in dieser Zeit erhielt er auch seine Beförderung zum Oberstleutnant. Bereits ein Jahr später wurde er zur fünften Division in Stuttgart abkommandiert, als deren Chef des Stabes er bis zum 1. April 1925 wirkte. Dann erfolgte seine Ernennung zum Obersten und Abteilungsleiter im Reichswehrministerium. Zwei Jahre später sehen wir ihn als Chef des Truppenamtes im Reichswehrministerium, und ein Jahr später bereits — am 1. April 1928 — werden seine hervorragenden Leistungen mit dem Titel eines Generalmajors anerkannt. Es folgen in den Jahren 1928 und 1929 mehrere Studienreisen nach Sowjetrußland, Österreich und Ungarn; am 1. Oktober 1929 kehrte er zurück und wurde unter gleichzeitiger Ernennung zum Generalleutnant Kommandeur der 1. Division (Ostpreußen) und Befehlshaber im Wehrkreis I. Die Jahre 1930 bis 1932 brachten Werner von Blomberg wieder besondere Aufgaben: Er wurde zur Armee der Vereinigten Staaten von Nordamerika ab-



Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg

Photo: Heinrich Hoffmann

kommandiert und war 1932 Leiter der militärischen Delegation bei der Abrüstungskonferenz in Genf.

Am historischen 30. Januar 1933, als der Führer die Geschicke des deutschen Volkes übernahm, berief er Werner von

Blomberg als Reichswehrminister in sein Kabinett und ernannte ihn zum General der Infanterie. Zum Schluß seien noch zwei wichtige Daten im Leben des großen Soldaten angeführt, die uns allen ja noch in frischer Erinnerung sind: Der

30. August 1933, an dem er zum Generaloberst befördert wurde, und der letzte Geburtstag des Führers, an dem Adolf Hitler seinem getreuen Mitarbeiter die höchste Würde als Generalfeldmarschall verlieh.